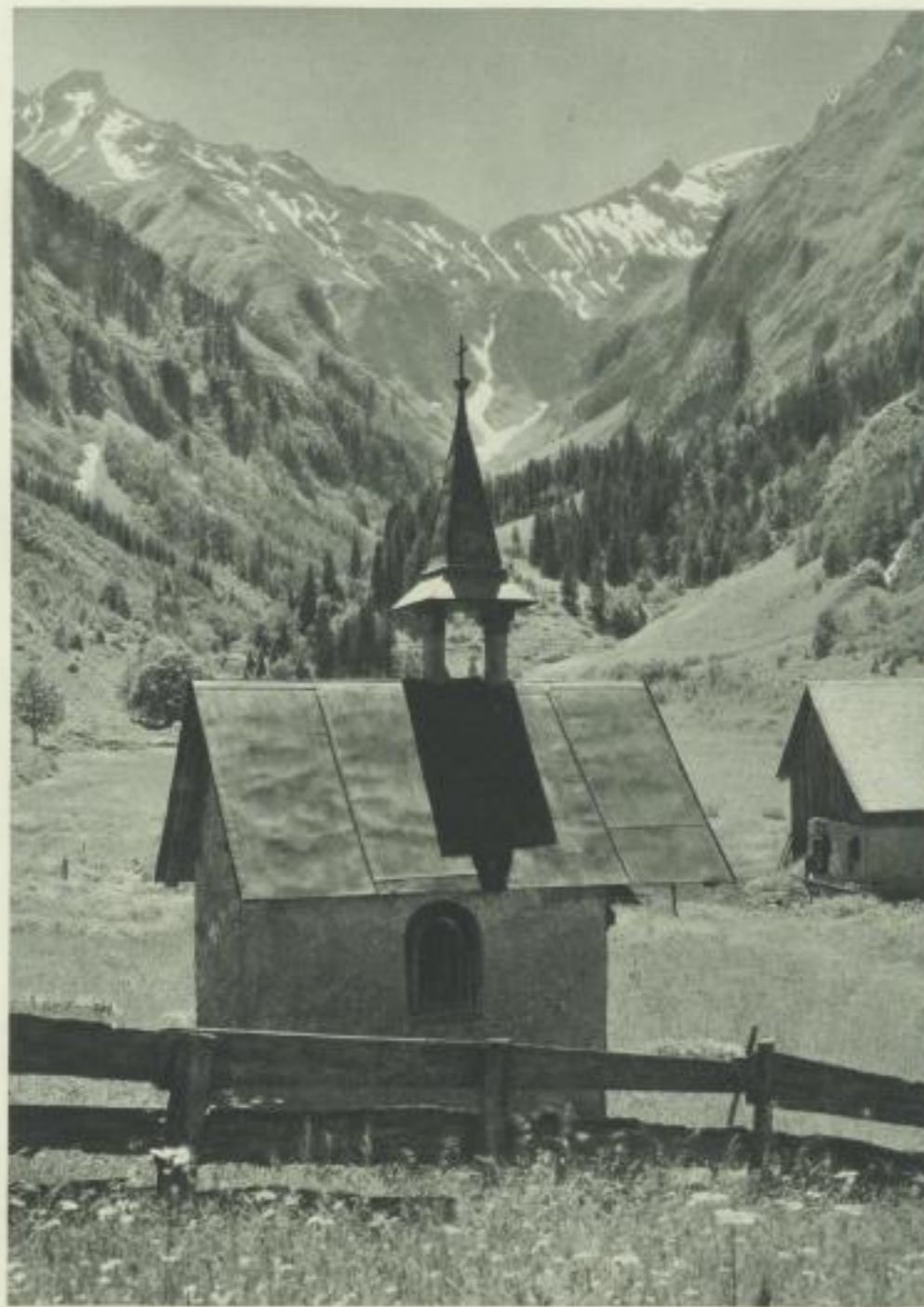




Vor der Täschhütte, Blick zum Weißhorn

**H**ast du den Ruf der Alpen schon einmal vernommen? Mächtig erklingt er, wenn du dieses Buch aufschlägst und all die tausend Wunder dieses Landes in Bildern auf dich eindringen. Sie nehmen dich gefangen von Anfang bis Ende, die Gipfel über den Wäldern der Voralpen, die den Blick weit hinein ins Gipfelreich der Zentralkette schweifen lassen. Staunend schaust du die mächtigen Berggruppen des ewigen Eises und Schnees, im Süden die bizarren Türme der Solomitenwelt, die Riesen aus dem Reiche der Viertausender, die mit winkenden Firnhäuptern aus entlegenen Tälern emporwuchten.

Das Bild allein gibt aber kein treffendes Gemälde vom Hochgebirge, das Wort muß hinzukommen, muß hinführen in einsame Bergdörfer, über schwindelnde Pfade ins Reich der Gipfel, mitten hinein ins Herz der Bergwelt. Wir erleben den Kampf des führerlosen Bergsteigers mit Stein- und Eisschlag an eisiger Bergflanke, wir hören in mächtigen Akkorden die Stimme der Bergwelt, wenn die Lawine ins Tal donnert. Aber wir erheben auch unser Haupt mit dem Gipfelsieger, wenn alle Unbill überwunden und Allmutter Sonne eine Welt von Gipfeln vergoldet, von dem sich der nie einen Begriff macht,



Bei Spielmannsau im Tal der Trettach